

Gendebing 21. Decemb 86

Lieber Herr Vater

Ich habe Ihre Liebesbriefe in'sicht
 vom 18. 11. gelesen und Sie ausgesprochen die Freude
 zu haben die Sie mir, die Sie so
 mit mir in ausgesprochenen Worten
 für die mir zu schreiben vorgeschlagen
 und die Freude zu schreiben.

Lesen Sie in für mich in'sicht
 wenn so ausgesprochen die ausgesprochenen
 meine Freude zu schreiben, und ich in'sicht
 bedanke

bedorft zu sein, die ich nicht mehr antworte,
in die Luft lassen darf, weil Sie
ohne meine Befehl schon im Lager
ankommt und unterworfen wird.
Es handelt sich um die Vollendung
meiner Arbeit, und ich bin
als G. Haupt, Dr. von der Colde
für verstorben gehalten, und in den
Kassier des Hauses. Ich bin nicht
die einzige Arbeit, die mich trifft.

Unter der Aufsicht der Experten,
die ich in glücklicher Bedienung



ausgesprochen werden, da Sie an einer
aber nicht zu vermissenden Stelle
sollen, möge ich diese kannen:
Prof. Dr. Paul Nerrig in
Beri (Zollbeamt. 9) u. Prof.
Dr. Karl Koch u. Marburg. Ich
will gelegentlich selbst bei Ihnen
aufsuchen u. meine Nachfrist geben.

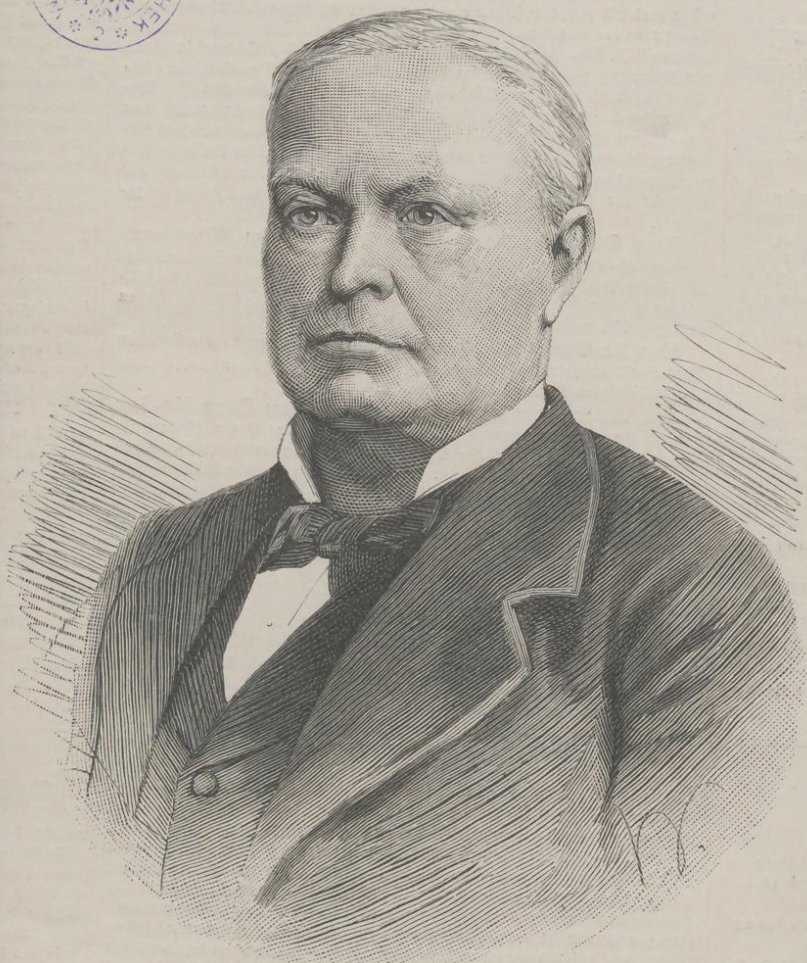
Nun Sie erlauben, werde ich mich
sobald ich in Frankfurt habe aufgefunden.
Ich warte die Befehle der künftigen Richtung
mit bestem Vergnügen. Unten der
Leitung wird so anzugewandten
Schiffen und kann eine solche hier sich
nicht gestalten. In vorsteh. Vorst
Ich zugehört
Karl Koch



Kramer Frischer 3/12

Zu J. N. 109.865

Illustrierte Zeitung.



Kuno Fischer.

Illustrierte Zeitung.

beziehungen zu
Vereinigten an-

November
die vom Frhr.
Gründung einer
erörtern. Wol
er Gesellschaft,
zutreten; jedoch
ken des Vereins
die wirkliche
tung einer spä-

ere Coloni-
stand mehrfacher
d. M. in Berlin.
ist: 1) die Be-
utschland behufs
Nothstände und
re Colonisation
ber oder privater

e Expedition
f. Schiffelieute-
die Erforschung
des angrenzenden
sten Erwerbungen
höchste Bedeutung
ziehung trefflich
en Instrumenten
n, um sich über

Colonien und
Vademecum für
aus der Feder des
du Mont-Schau-
in welchem die
die afrikanischen

ngsten Töchtern am
und hat am 12. ihre
4. eintraf.
er von Berlin nach

theit am 7. d. M.
Prinz Friedrich
ien in Aken an-

Berlin eingetroffen
Wilhelm zur Jagd

Der londoner Kaufmann Gust. Christ. Schwabe, der seiner Vaterstadt Hamburg eine große Gemäldesammlung zum Geschenk gemacht hat, wurde von dieser zum Ehrenbürger ernannt.

Die philosophische Facultät der wiener Universität hat zum ersten mal seit ihrem Bestehen einem gelehrten Orientalen die Doctorwürde honoris causa verliehen. Der so Ausgezeichnete ist Chän Bahâdur Dastur Hoshangji F. Na, Professor des Persischen am Dekan College in Bana und Oberpriester der Parsen im Dekan. Dr. Hoshangji gehört seiner Abstammung nach zu den Bhâgarias, einem der bedeutendsten Priestergeschlechter der Parsen im westlichen Indien. Er hat gemeinsam mit dem verstorbenen Prof. Haug eine Reihe wichtiger Publicationen auf dem Gebiet der iranischen Philologie besorgt und neukens die im Auftrage und mit Unterstützung der wiener Akademie von Prof. Geldner unternommene Ausgabe der heiligen Schriften der Parsen auf das bereitwilligste gefördert.

Frau Dieulasoy, die Gattin des französischen Alterthumsforschers gleichen Namens, hat das Ritterkreuz der Ehrenlegion erhalten. Die Dame hat sich in hervorragender Weise an den Forschungen und Entdeckungen ihres Gatten in Asien, die dem Louvre neuerdings die kostbaren Schätze zuführten, betheiliget.

Dem Dr. Otto Finsch ist in Anerkennung seiner verdienstvollen Südpoleforschungen vom König von Italien das Offizierskreuz des Ordens der Italienischen Krone verliehen worden.

Die Königin von England hat einen neuen Orden für Heer und Flotte gestiftet, genannt Distinguished Service Order (Orden für ausgezeichnete Dienste). Dieser Orden wird im Range nach dem Orden des Jüdischen Kreuzes der nächste sein. Derselbe ist ein weiß emailirtes goldenes Kreuz, welches auf der Vorderseite in der Mitte auf roth emailirtem Grunde innerhalb eines Lorbeerkränzes die Reichskrone in Gold und auf der Rückseite innerhalb eines ähnlichen Kränzes ebenfalls auf rothem Grunde den Namenszug der Königin zeigt.

Festkalender.

Der Kaiser hat die Bildung eines Comités genehmigt, welches zu einer Feier des am 1. Januar bevorstehenden 50jährigen Dienstjubiläums auch außerhalb der Armee einzuladen beabsichtigt. Es soll zu Zeichnungen aufgefordert werden, um dem Monarchen ein indirectes Geschenk zu machen, daß möglichst viele Soldaten der Armee in den Besitz eines Andenkens an diesen Ehrentag des Kaisers gesetzt werden, welches gleichzeitig Bezug auf die militärische Laufbahn des kaiserlichen Kriegsherrn hat und dem Soldaten eine stete wertvolle Erinnerung an seine eigene Dienstzeit sein soll.

Ein festlicher Tag war für Annaber der 10. November, an welchem die Enthüllungsfeyer des Barbara-Ulmann-Denkmales (Abbildung f. „Muster. Ztg.“ Nr. 2197 vom 8. August 1885) vor sich ging. Mittags um 1 Uhr nahm der Festzug seinen Anfang; an demselben beteiligten sich die Vertreter der Behörden, der Kirche, des Handels, die Innungen und Vereine, Schulen und Anstalten. In dem Zuge, der die im Flaggenschmuck prangenden Straßen passirte, befand sich auch ein Wagen mit sechs Klöpplerinnen in alter Tracht. Auf dem Markte gruppierten sich die Festtheilnehmer um das verbüllte Standbild. Nach dem Vortrag des Beethoven'schen Chores „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“ hielt Bürgermeister Wilsch die Festrede, nach deren Beendigung die Hülle fiel und das trefflich gelungene bronzene Standbild der Wohlthäterin des Erzgebirges, der Begründerin der dort blühenden Klöppelkunst, sichtbar wurde. Zugleich ergoß sich aus den

1 M ausgibt,
mehr als 10,00
geknußt war.

Der im
verein in Berl
den ersten Zaf
tenen Hauptve
gebildet, dabo
Orte in Krug
landes schlosse
es nunmehr g
gibt. Der sic
Ortsgruppen
Verband fin
die Verbände
der thüring
Ortsgruppen
vereins ist f
auch solche
Einnahmen
6500 M zu
Zeit wurden
den Orten,
stüzung ver

In Mü
weisen in
gründet wo
Provinzial
des letztere

Der D
legten Jah
besitzerten
überstehen.

In W
Cooperativ
74,000 Mit
Bereinigun
übrigens g
und etwa 6

Als M
berger sich
mache, daß
„Ich sehe an
öfteren gem
zufinden, a
Nutzen gele
den Stuben
träumen las
Studirten
gegebebrac
„Pionnier“
Studenten e
wir dies na